

Umweltrelevante Einflussfaktoren von Tierhaltungsverfahren

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hat als Mitglied der Arbeitsgruppe Umwelt- und Verfahrenstechnik beim Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. (KTBL) das KATALYSE Institut mit der Recherche und Bewertung von (Umwelt-)Schlüsselindikatoren in der Tierhaltung beauftragt.

Die EU strebte mit der IVU-Richtlinie aus dem Jahre 1996 eine deutliche Reduzierung der Umweltauswirkungen der Intensivtierhaltung in der Landwirtschaft an. Mit der Anwendung der "Besten verfügbaren Technik" (BVT) in der Tierhaltung sollen diese Umweltziele erreicht werden. Aufgrund der BSE-Krise im Jahre 2001 wurde die Umsetzung der IVU-Richtlinie in Deutschland sehr restriktiv gehandhabt. Sie hatte eine weitgehende Gleichstellung der Intensivtierhaltung mit Betrieben kleinerer und mittlerer Tierbestände zur Folge. So müssen sich nun Anlagen zur Haltung bzw. Aufzucht von 50 Großvieheinheiten oder mit mehr als zwei Großvieheinheiten je Hektar einer Umweltverträglichkeitsprüfung unterziehen und unterliegen einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigungspflicht.

Hierdurch kommt es zu einer Schieflage in der Genehmigungspraxis, da sich die Grundlagen und Beschreibung der BVT ausschließlich auf Intensivtierhaltung mit großen Tierbestandszahlen beziehen. Die Verfahren und Daten kleinerer und mittlerer Tierhaltungsbetriebe – dazu zählt auch ein Großteil der Betriebe des ökologischen Landbaus – sind dagegen nicht in der BVT enthalten. Dadurch sind diese Tierhaltungsbetriebe in der Genehmigungspraxis gegenüber größeren Tierhaltungsbetrieben benachteiligt. Derzeit ist es häufig leichter, für eine große Intensivhaltung eine Genehmigung zu erhalten als für eine möglicherweise umweltschonendere und artgerechtere Tierhaltung mit niedrigen bis mittleren Bestandszahlen.

Die Recherche, Identifizierung und Bewertung von Schlüsselindikatoren der Umweltauswirkungen der Tierhaltung stellen einen ersten Schritt zur Über-



arbeitung der in den BVT-Merkblättern enthaltenen Kriterien dar. Ziel dabei ist, die Genehmigung für alle Tierhaltungsbetriebe in Deutschland einheitlich zu gestalten. Das bei der Ermittlung der BVT angewandte Bewertungskonzept bedarf der Weiterentwicklung, da die gesamte Verfahrenskette von der Futteraufbereitung bzw. der Futtererzeugung bis hin zur Verwertung der Wirtschaftsdünger erfasst werden sollte.

Die vorgeschlagenen Schlüsselindikatoren erlauben eine differenziertere Betrachtung und Beurteilung von Tierhaltungsbetrieben. Die Identifikation von nachhaltig arbeitenden Betrieben wird bei Anwendung der Indikatoren erheblich vereinfacht. Im Rahmen der Genehmigungspraxis führt die Anwendung der vorgeschlagenen Indikatoren zu einer angemessenen Ausgangsbasis.

In der Diskussion mit Mitgliedern der Arbeitsgruppe wurde deutlich, dass für eine Umsetzung von Indikatoren in die BVT weiterer Forschungsbedarf besteht, da für diese Standardwerte aus der Praxis die verschiedenen Tierhaltungsverfahren ermittelt und bewertet werden müssen. Nach Abstimmung und Festlegung der Schlüsselindikatoren im Rahmen der KTBL-Arbeitsgruppe wird ein entsprechender Forschungsauftrag beim BMVEL angeregt. (fw)

Projektlaufzeit: 06/2004 bis 09/2004

Auftraggeber: Bund für Umwelt und Naturschutz / Arbeitsgruppe Umwelt- und Verfahrenstechnik des Kuratoriums für Technik und landwirtschaftliches Bauen (KTBL)